Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 67 (1960)

Heft: 10

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lern wurden besonders geeignete Aquarelle, Lithographien und Radierungen ausgewählt und die Farbgebung der verschiedenen Kolorite bestimmt. Es wurde Wert auf den künstlerischen Gehalt der einzelnen Werke gelegt, gleichzeitig aber nur Ideen gesucht, die originalgetreu wiedergegeben sich für die textile Verwertung wirklich eigneten.

Unter den Namen der Künstler ist Zao Wou-Ki, ein im Jahre 1921 in Peking geborener Maler, aufgeführt, dessen Arbeiten die Verwandtschaft mit Paul Klee aufweisen. Weiter ist der Franzose Roger Edgar Gillet, geb. 1924 in Paris, erwähnt, dessen Weg über den Spätexpressionismus zur abstrakten Malerei führte. — Kaiko Moti wurde 1921 in Indien geboren; seine Menschen- und Tierskizzen sind Leben und Bewegung. — Antonio Music, 1915 bei Triest geboren; seine raffinierten Nuancen sind vorwiegend in der Mollskala enthalten. — Krishna Reddy, geb. 1925 in Indien, überträgt seine Objekte vom Realen ins Metaphysische. — Der im Jahre 1900 geborene Ungar Imré Reiner lebt heute bei Lugano; sein Gestaltungswunsch besteht darin, «Ersehntes zu vollbringen, nicht Geplantes».

Von diesen Künstlern wurden neun Dessins auf der Kettsatinqualität «Soraya» gedruckt — Dessins, die eine eigenartige Wirkung ausstrahlen und in ihrer «Verstofflichung» unendlich harmonisch wirken.

Personelles

Trauerfeier für Herr Eduard Egli-Zorn

Am 18. August 1960 verschied im Kreisspital in Rüti (ZH) im Alter von 77 Jahren Herr Eduard Egli-Zorn, ehemaliger Konstruktions- und Verkaufschef der Maschinenfabrik Rüti AG. Tiefe und aufrichtige Trauer um den Verlust dieses Mannes erfüllt seine zahlreichen Freunde und seine einstigen Mitarbeiter.

An der Trauerfeier am 22. August in der Kirche in Rüti zeichnete Herr Pfarrer Schwarzenbach in feinfühliger Art den Lebenslauf des Verblichenen, während Herr Ad. H. Deucher, Direktionspräsident der Maschinenfabrik Rüti, seinem früheren Mitarbeiter herzliche Abschiedsworte widmete und ihm Dank und hohe Anerkennung des Unternehmens aussprach für sein reiches Schaffen und seinen aufopfernden Einsatz.

Schon in seiner frühen Jugend wurde der Verstorbene auf das Gebiet der Weberei hingelenkt. Sein Elternhaus pflanzte in ihm Freude und Neigung für seine künftige Lebensaufgabe, waren doch sein Vater durch die Maschinenfabrik Rüti mit der Weberei verbunden und seine Mutter Weberin von Beruf. Daheim stand ein Webstuhl, auf dem die Mutter kunstvoll «Seidenes» verfertigte.

In der Schule fiel der begabte und geschickte Schüler besonders auf. Wenn der Primarlehrer noch gerne einen Lehrer aus ihm hätte machen wollen, so war es das Verdienst des Sekundarlehrers, die eigentliche Begabung für das Zeichnen und die Technik erkannt und gefördert zu haben. So trat er im Jahre 1901 nach Abschluß der Sekundarschule bei der Maschinenfabrik Rüti als Zeichner in die Berufslehre ein. Es war für den intelligenten und strebsamen Jüngling eine außerordentlich interessante Zeit. Kurz vorher, an der Weltausstellung in Paris Anno 1898, hatte ein erster automatischer Webstuhl von Rüti das Staunen der Fachwelt erregt. Diesen Prototyp galt es in die Fabrikationsreife zu überführen, wobei natürlich die Zeichenabteilung wesentliche Mitarbeit zu leisten hatte. Daß das für den jungen Lehrling eine Lebenschance ohnegleichen bot, liegt auf der Hand.

Nach Abschluß der Lehre hielt ihn seine Arbeitgeberfirma fest und er entwickelte sich rasch zu einem Pionier der Automatik. Als im Laufe des ersten Dezenniums des Jahrhunderts die ersten Großlieferungen von Automatenwebstühlen kamen, war er es, der dank seiner gründlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse hinausgeschickt wurde, um die sich stellenden Probleme und Fragen mit den Kunden direkt zu erörtern. Herr Egli war überall, wo er hinkam, sehr beliebt; er hatte eine ausgesprochene Begabung für den Umgang mit der Kundschaft. Der Erfolg im Berufe blieb nicht aus; bald wurde Herr Egli zum Gruppenchef befördert und 1920 zum Konstruktionschef der Baumwollabteilung ernannt. Im Jahre 1930 erhielt er die Prokura und 1945 rückte er zum Verkaufschef und Leiter der ganzen Verkaufsabteilung auf. Auch in dieser hohen Stellung ist er ein bescheidener Mensch geblieben, und großes Verständnis und viel menschliche Wärme hat stets seinen Umgang mit seinen Mitarbeitern und Untergebenen gekennzeichnet.

Nach 52 Jahren unermüdlichen und erfolgreichen Einsatzes durfte Herr Egli sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückziehen. Es folgten einige glückliche beschauliche Jahre, in denen er in der Liebe seiner Familie, seiner Kinder und Großkinder seinen Lebensabend verbringen durfte. Es war für ihn eine große Freude und Genugtuung, daß es ihm vergönnt war, auch in seiner Mußezeit stets noch mit seinen alten treuen Kunden und Freunden in persönlichem Kontakte zu bleiben.

Die Webschule Wattwil ist Herrn Egli-Zorn zu besonderem Danke verpflichtet. Er nahm immer sehr aktiven Anteil am Geschehen der Schule und stellte sich auch während 20 Jahren als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zur Verfügung. Die Schule hat einen großen Gönner und aufrichtigen Freund verloren, dem sie immerfort ein ehrendes Gedenken bewahren wird.

Herr Egli-Zorn ist leider nicht mehr unter uns; eine markante, kraftvolle Gestalt ist dahingegangen. Hauptmann Egli, wie man ihn im Volksmunde allgemein nannte, wird aber in der dankbaren Erinnerung aller, die ihn kannten, weiterleben. M. Sch.